

10/1971

+ egmont +



Marinefliegergeschwader 2

Tarp / Engebek





Durchführung von
TAGESFAHRTEN
ABENDFAHRTEN
mit Musik und Tanz
LINIENFAHRTEN
mit modernen
SEEBÄDERSCHIFFEN

HAUS DER REISE

IHR REISEBÜRO FÜR
ALLE REISEANGELEGENHEITEN



Bundesbahn-Fahrkarten
Liegekarten, Bettkarten,
Platzkarten



TOUROPA-Reisen
SCHARNOW-Reisen
HUMMEL-Reisen
Reservierung für alle
FLUGGESELLSCHAFTEN

FÖRDE REEDEREI

Flensburg - Norderhofenden 20 - Telefon 2 80 61

FÜR BUCHUNGEN und AUSKÜNFTE in TARP

Reiseagentur HENSEN

Bahnhofstrasse 7 Telefon 356





KULMBACHER
EKO *bier*

Erste Kulmbacher
Actienbrauerei

in eigener sache



Immer wieder hört man, daß im +egmont+ nur Artikel stehen, die für viele Soldaten uninteressant, weil zu anspruchsvoll, sind. Man hört auch zuweilen das Wort "Offizierszeitung"! Hier muß einmal mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß sich alle Redakteure nach besten Kräften bemühen, die Zeitung für A L L E interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Das ist bloß leichter gesagt als getan. "Schreibende" Redakteure sind bis auf zwei zusammengeschrumpft, die anderen erledigen die nicht unwichtigen Verwaltungs- und Administrationsarbeiten. Daß wir also unbedingt Mitarbeiter brauchen, die ein bisschen geistiges Gedankengut auf diese Art und Weise im +egmont+ loswerden wollen, das dürfte jedem Leser aufgefallen sein. Zu der Ehr' gibt es auch ab und zu einen süßen Happen! Dazu sind wir aber auch für jeden schriftlichen Beitrag, der uns hereingereicht wird, dankbar. In den langen Winterabenden etwas mit leichter Feder zu Papier zu bringen, ist doch auch wesentlich angenehmer, als mit der Flasche Bier im Bett den Abend zu verbringen.



Jetzt hat uns auch der OltzS Küsel verlassen, der Lieferant so mancher guter Gags. Er geht zu "Schnellbootens", genauer gesagt, nach Olpenitz auf das S-Boot "Kranich". Uns bleibt nunmehr nur übrig, ihm für seine Mitarbeit zu danken und ihm für die Zukunft alles Gute zu wünschen.

Mit ihm hat das Geschwader viele Soldaten "verloren", entweder an das Zivildasein, oder an andere Dienststellen. Allen wünschen wir für ihren

weiteren Lebensweg alles Gute.

Den Neuhinzugekommenen sei ein recht herzliches Willkommen in Tarp zugerufen. So trostlos wie es vielleicht der erste Eindruck war, ist dieser Standort garnicht. Die Wehrbetreuung und das Soldatenheim wetteifern miteinander, um allen Angehörigen dieses Geschwaders eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen.

Sie können sich auch als Mitglied in einem der umliegenden Vereine bewerben, die ebenfalls ein umfangreiches Programm zu bieten haben.

-vasi-

HERBSTMANÖVER 71

Am 15. September um 06.10 Uhr wurde Tarp und Umgebung durch das durchdringende Heulen der Sirenen im Geschwaderbereich geweckt. Angeblich raste alles vom Frühstücksei hinweg direkt ins Auto und ab ging die Post dahin, wo die Pflicht rief: Manöver Herbst 71, an dem auch unser Geschwader teilnehmen durfte. Unter dem Namen "equal effort", was so viel wie "gleiche Anstrengung bedeutet", oder auch "geteiltes Leid ist halbes Leid", wirbelten unsere "Superstarfighter" mal den Feind und mal den Freund durcheinander bis zum Schluß das Geschwader durcheinander war. Natürlich war es ein Manöver wie alle anderen, nur daß diesmal die Kantine nicht soviel zu leiden hatte: viel Wache, wenig Schlaf, viel Heimweh und wenig zu trinken!

Rückblickend darf man sagen, daß auch etwas gegen die Stagnation des bundesrepublikanischen Bevölkerungszuwachses getan wurde: Zweimal wurde "Feuer frei" für alle gegeben. Das war schon ein recht lustiges Bild: 10.00 A Beginn Manöverpause, 10.01 A ein riesiger Fahrzeugstau am Tor, 10.10 war die Kaserne wie ausgestorben. Um 10.15 öffneten sich in bestimmten Wohngebieten die Türen, und die Kinder wurden auf die Straße geschickt. Um 10.18 waren in diesen Wohngebieten sämtliche Schlafzimmerfenster verdunkelt. Ähnlich war es auch in der zweiten Manöverpause. Nur gehässige Menschen und absolute Junggesellen würden behaupten, das sei nur wegen des nicht mehr zu zahlenden Manövergeldes angeordnet worden.

Aber jetzt zu den eigentlichen Geschehnissen: Das Manöver begann mit dem ersten Tag und endete etwas später. Die Kombüse hatte Großinsatz, ein zur Entlassung anstehender Gefreiter machte sich einen Spaß mit größter Regelmäßigkeit eimerweise Salz in das Essen zu schmeißen. Er tat das sicherlich, um den Getränkeumsatz zu steigern. Die N-Staffel wurde bei dieser Gelegenheit auch ihre riesigen Bestände an Einsatzverpflegung los. Sie sollte den Namen ein Topf-Staffel bekommen. Die San-Staffel wurde geteilt. Die eine Hälfte untersuchte in Tarp 369 Soldaten, ob diese auch ja keinen Schaden in der Bundeswehr genommen haben. Die andere Hälfte zeltete auf den Eggebeker Wiesen und übte sich mit Erfolg im Tarnen:

HERBSTMANÖVER 71

Am 15. September um 06.10 Uhr wurde Tarp und Umgebung durch das durchdringende Heulen der Sirenen im Geschwaderbereich geweckt. Angeblich raste alles vom Frühstücksei hinweg direkt ins Auto und ab ging die Post dahin, wo die Pflicht rief: Manöver Herbst 71, an dem auch unser Geschwader teilnehmen durfte. Unter dem Namen "equal effort", was so viel wie "gleiche Anstrengung bedeutet", oder auch "geteiltes Leid ist halbes Leid", wirbelten unsere "Superstarfighter" mal den Feind und mal den Freund durcheinander bis zum Schluß das Geschwader durcheinander war. Natürlich war es ein Manöver wie alle anderen, nur daß diesmal die Kantine nicht soviel zu leiden hatte: viel Wache, wenig Schlaf, viel Heimweh und wenig zu trinken!

Rückblickend darf man sagen, daß auch etwas gegen die Stagnation des bundesrepublikanischen Bevölkerungszuwachses getan wurde: Zweimal wurde "Feuer frei" für alle gegeben. Das war schon ein recht lustiges Bild: 10.00 A Beginn Manöverpause, 10.01 A ein riesiger Fahrzeugstau am Tor, 10.10 war die Kaserne wie ausgestorben. Um 10.15 öffneten sich in bestimmten Wohngebieten die Türen, und die Kinder wurden auf die Straße geschickt. Um 10.18 waren in diesen Wohngebieten sämtliche Schlafzimmerfenster verdunkelt. Ähnlich war es auch in der zweiten Manöverpause. Nur gehässige Menschen und absolute Junggesellen würden behaupten, das sei nur wegen des nicht mehr zu zahlenden Manövergeldes angeordnet worden.

Aber jetzt zu den eigentlichen Geschehnissen: Das Manöver begann mit dem ersten Tag und endete etwas später. Die Kombüse hatte GroBeinsatz, ein zur Entlassung anstehender Gefreiter machte sich einen Spaß mit größter Regelmäßigkeit eimerweise Salz in das Essen zu schmeißen. Er tat das sicherlich, um den Getränkeumsatz zu steigern. Die N-Staffel wurde bei dieser Gelegenheit auch ihre riesigen Bestände an Einsatzverpflegung los. Sie sollte den Namen einTopf-Staffel bekommen. Die San-Staffel wurde geteilt. Die eine Hälfte untersuchte in Tarp 369 Soldaten, ob diese auch ja keinen Schaden in der Bundeswehr genommen haben. Die andere Hälfte zeltete auf den Eggebeker Wiesen und übte sich mit Erfolg im Tarnen:



sie wurden kaum gesehen. Nur einmal, da ging es innen an den Kragen. Nämlich als ein Sabotage-Grupp nach mehreren Scheingefechten nach Karl May Manier im Morgengrauen den Truppenverbandsplatz angriff. Doch die tapferen Soldaten konnte auch das nicht aus der Ruhe bringen. Nach einer Viertelstunde schaute der erste verschlafene Soldat aus seinem Zelt und meinte auf schmachtenberggerisch; "I glab, mir san iberfoalln"! In der Zwischenzeit haben die Angreifer aber in aller Gemütsruhe einen Spaziergang durch die Zelte gemacht und an die 20 DM 12 Granaten geworfen.

Die BV-Staffel campierte unter echten Kriegsbedingungen in zwei Lagern auf der Basis und wurde stark gefordert in den sogenannten Einlagen. Maat Heiden und der Gefreite Giesen sprengten sogar mit gefälschten Ausweisen ausgestattet, den Gefechtsstand, der zu den am strengsten bewachten Objekten gehörte, in die Luft, mit - samt dem Kommodore.

Übrigens, der von allen so sehnsüchtig erwartete Feldgottesdienst fand nicht statt. Die dezentrale Beschaffung hatte die Mittel für das Weihwasser schon ausgegeben. Bier wollte der Pfarrer nicht als Ersatz gelten lassen.

Die Horstgruppe bemühte sich mit allen Kräften etwas Abwechslung in den olivenen Manöveralltag zu bringen, was ihr auch gelang. Immer neue Kriegsspiele wurden ausgedacht, um die Truppe bei Laune zu halten. Da wurden Bomben gelegt, sabotiert, daß dem MAD die Haare zu Berge gestanden hätten, geschossen, geknallt, da vernebelten ein Paar besonders tapfere Soldaten den gesamten Kfz-Bereich. Ein Offizier wurde als "normaler" Soldat verkleidet, um so unerkannt als Saboteur Bomben legen zu können. Das gelang so gut, daß nicht einmal seine engsten Freunde ihn wiedererkannt haben. Daß er nebenbei zum "schönsten Soldaten des MFG 2" gekürt wurde, ist nur ein Abfallprodukt, an dem er unschuldig ist (siehe Foto!!).

Was auch noch erwähnenswert ist, der Wartesaal vierter Klasse, oder auch Kantine, wurde diesmal nur deshalb in unzerstörtem Zustand gelassen, weil es im Rohbau des neuen Wirtschaftsgebäudes wesentlich sauberer und bequemer war.

Das eine Manöver haben wir hinter uns gebracht, Der nächste harte Einsatz harret schon unser. Es ist immer wieder erstaunlich, wieviel verschiedene neue Eindrücke ein solches Manöver hergibt und wie sehr sich aber alle Manöver gleichen!

vasi



S
O
L
D
A
T

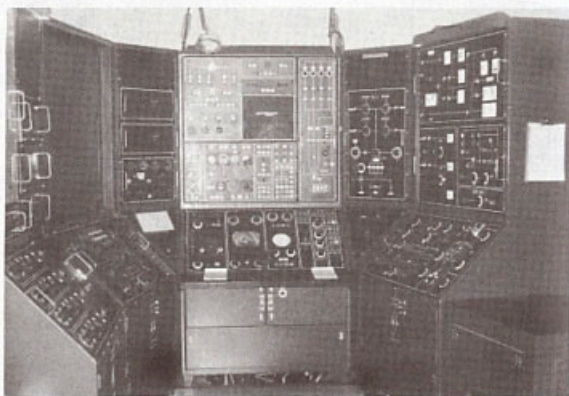
71

15 Meilen unter Helgoland

Wo gibt es ein "Gerät", mit dem man 15 Meilen unter Helgoland durchfliegen kann, dann wieder aufsteigt, um nun mit 2 Mach Geschwindigkeit gegen einen Berg zu rasen, ohne Schaden an Leib und Material zu nehmen?

Hinter den Kfz-Werkstätten, in einer Lagerhalle, nur zugänglich durch eine kleine schmutziggraue Eisentür, steht es. Ein Flugsimulator! Habe ich bislang geglaubt, daß "Flugsimulator" die Bezeichnung für einen Krankheiten vortäuschenden Piloten ist, wurde ich dort eines Besseren belehrt. Aber zuerst hörte ich nur ein unheimliches Rauschen und Heulen, sah blinkende Lämpchen, grünflimmernde Schirme, zuckende Phosphorzeiger und einen amputierten Starfighter.

Ich erfuhr von Herrn Stehkämper, einer der vier Elektroniker, die diese viereinhalb Millionenanlage hier installiert haben und sie fachmännisch betreuen, daß dieser Simulator in Leck demontiert wurde und hier wieder neue Verwendung gefunden hat



(Leck hat auf Phantom umgerüstet und demnach für Starfighter - Simulatoren keine Verwendung mehr). Der Flugsimulator kann elektronisch gesteuert sämtliche Flugzustände, wie sie auch draußen auftreten, simulieren. Er kann alle Systemfehler, zum Beispiel einen "flame out" als Notlage darstellen. Selbst Tragflächenvereisung und Turbulenz "im Zimmer" ist möglich. Normalerweise gehört zu diesem Simulator noch eine Sicht- und Bewegungseinrichtung, ein sogenanntes "Vision and motionsystem", welches dem Piloten nicht nur die überflogene Landschaft zeigt, sondern auch noch ganz realistisch die Bewegungen des Cockpits nachvollzieht. Dieses ist zur Zeit aus räumlichen Gründen nicht möglich, wird aber beim Neubau einer Simulatorhalle nachgeholt. Allein der In-

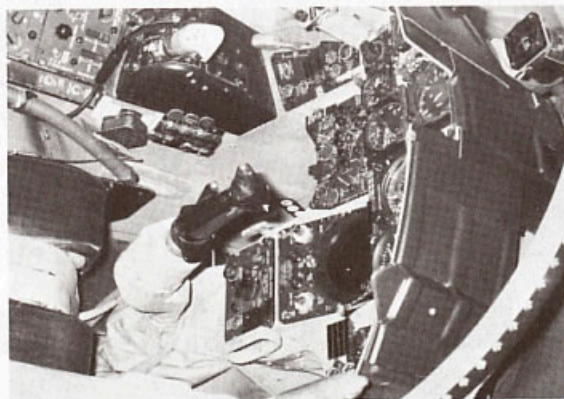
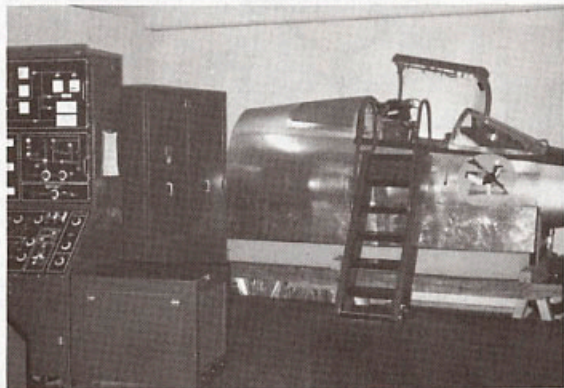
strumentenflug kann jetzt nur geübt werden. Für mich, als absolute Lain, war das Zugucken allein schon überwältigend:

Während der übende Pilot im Cockpit "fliegt", sitzt vor einem überdimensionalen Schaltpult der Ausbildungsleiter und gibt durch Knopfdruck die "Schikanen" in die Computer. Sogenannte Analog-

rechner setzen diesen Impuls in die Tat um. Auf großen Leuchtschirmen wird jeder Flugvorgang graphisch festgehalten. So fixiert werden kann zum Beispiel ein cross-country Flug bis zu 1000 Meilen, ein Landeanflug auf beliebige Stationen, die einzelnen Flughöhen, ja

sogar die Zielverfolgung auf ein fliegendes Target und ein Zielanflug auf ein Groundtarget. Kleine elektronische Schreiber ritzen in bedampftes Kristallglas ihre Werte, und eine komplizierte Optik projiziert das Ergebnis auf eine Mattscheibe, in die wiederum Höhen und Entfernungen als Vergleichswerte eingespiegelt werden können. So ist es dem Piloten möglich, nach dem Flug seine Fehler zu erkennen um sie später korrigieren zu können. Bei einem eingespielten Crash-Fall bleiben alle Überwachungsinstrumente stehen, und man kann dann sehen, was vom Piloten falsch gemacht worden ist. Auch

während des "Fluges" sind Korrekturen möglich, weil der Pultbediener ebenfalls Toweraufgaben wahrnehmen kann und eventuelle Höhenberichtigungen anweisen kann. Jedenfalls für mich eine derart interessante Sache, daß ich bedaure nicht als Mann auf die Welt gekommen zu sein.



Christel Hinz HSan



für alle, die noch nicht wissen, was der Westbank-Service bietet:

- Lohn- und Gehaltskonten
- Dauer- bzw. Abbuchungsaufträge
- Vermittlung von Leasinggeschäften
- Beteiligungen
- Lebensversicherungen
- Sparkonten
- prämiengünstigstes Sparen
- Sparen nach dem 312,- DM-Gesetz
- Bausparen
- Wertpapiersparen
- Investmentfonds (in- und ausländische)
- Reiseschecks für In- und Ausland
- Banknoten und Münzen in jeder Währung
- Kredite · Dispositionskredite · Kleinkredite
- Anschaffungs- und Hypothekendarlehen
- Wertpapiere als Kapitalanlage

In
guten
Händen

WESTBANK

In Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen



Militäreffekten

Vom Knopfe bis zum Brückenhut,

den Seemann kleidet gern und gut :

ARTHUR

ANDERSSON

Tel. 23208

Flensburg Norderstr. 11 - 13



W. Leder Nutzfahrzeuge
Flensburg-Weiche Ruf0461/9515

Kraftfahrzeug - Reparatur

Magirus Deutz

Zum Abschied



FK Helmuth Kröger stand als Angehöriger des Jahrgangs 1935 bereits im Berufsleben, als ihn die Jageler Marineflieger reizten, 1958 zur Marine zu gehen. Er durchlief die normale Ausbildung zum Seeoffizier mit seiner Crew (IV/58) und wurde bei der deutschen Luftwaffe in Süddeutschland zum Flugzeugführer ausgebildet, übrigens zusammen mit den heutigen Korvettenkapitänen Binder, Maurer und Gladziejewski. Nach längeren Kommandos inner-

halb des MFG 1 war er 1968 Staffelpolitiker der 1./MFG 2 und ab Herbst 70 der Ausbildungsstabsoffizier des Geschwaderstabes. Auf seinem neuen Posten als Kommandeur der Fliegenden Gruppe im MFG 1 wünschen wir ihm Mast und Schotbruch



FK Karl-Friedrich Schulte trat nach dem Abitur als Zwanzigjähriger der Crew IV/57 bei und durchlief den routinemäßigen Ausbildungsgang. Schon 1959 wurde er von der Marine in die vorfliegerische Ausbildung zu einer Zivilflugschule geschickt und kam danach in ein "Jet"-Programm der deutschen Luftwaffe, um ziemlich früh 1961 Einsatzflugzeugführer auf der "Seahawk" zu werden. Bereits 1964 schulte er auf die F 104 G um, war längere Zeit

F 104-Fluglehrer in Jever und kam dann in die 2./MFG 2. Seit dem 1. 10. 68 war er der stellvertretende Kommandeur der Fliegenden Gruppe. Ab 1. 10. 71 nimmt er eine Stabsstelle in der Marinefliegerdivision ein, auf der wir ihm nur das Beste wünschen.



KK Helmut Stracke trat nach dem Besuch der Flensburger Oberrealschule Anfang 1937 dem R.A.D. bei und wechselte am 1.4.37 zur damaligen "Marinefliegererei", der Luftwaffe See, über. Nach regelrechten Abenteuern im II. Weltkrieg geriet er 45 in Italien in Gefangenschaft. Bis 61 war er dann als Sportlehrer im Landkreis Flensburg tätig. 1961 ließ er sich reaktivieren und ist seit Beginn in diesem Geschwader tätig gewesen.

Nacheinander bekleidete er folgende Dienststellungen:
 S 3 der Horstgruppe, Chef der Bodenverteidigungsstaffel; zuletzt war er Kommandeur der Horstgruppe. Diesen Posten hatte er insgesamt drei Jahre inne. Man kann sagen, daß FKpt Stracke am Aufbau der Horstgruppe des MFG 2 maßgeblich beteiligt war. Am 30.9. wurde er mit allen militärischen Ehren verabschiedet (siehe nächste Seite). Ergeht zum VBK 11 nach Flensburg.



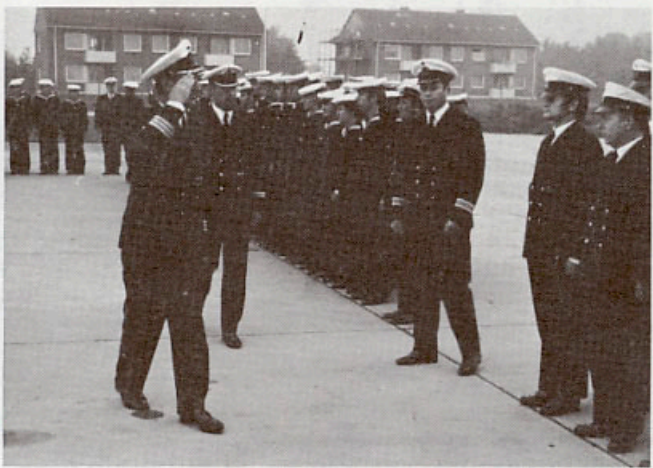
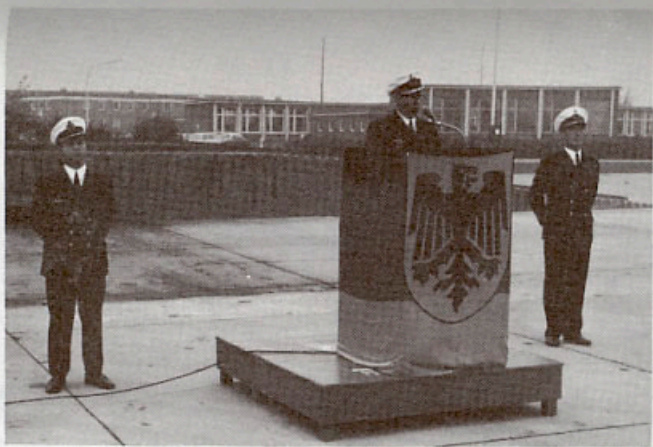
KK Udo Stelzer kam als Mitglied der Crew IV/59 zur Marine. Nach Durchlaufen der normalen Ausbildung zum Seeoffizier meldete er sich zu den Marinefliegern. Nach Lehrgängen in Süddeutschland und in den USA kam er Anfang 67 zur 1. Staffel des MFG 2 als Aufklärungs - FFO. Anfang 1970 ging er zurück in die USA zur Waffenlehrausbildung. Bei einem Überschallflug mußte er am #.2. 70 den Schleudersitz auslösen. Durch schwere

Verletzungen mußte er seine Pilotenlaufbahn aufgeben. Im Frühjahr dieses Jahres kam er als Alarm- und Mobsachbearbeiter zurück ins Geschwader. KK Stelzer geht zur PÜAk nach Hamburg.

"Last not least" möchten wir KL Jürgen Meuche verabschieden, den langjährigen leitenden Flugsicherungsoffizier des Geschwaders. Er will auf dem Marineführungsdienste- B -Lehrgang den fachlichen Horizont erweitern, um dann später Chef einer Flugbetriebsstaffel zu werden. Zu diesem Vorhaben auch ihm alles Gute.

Kurz vorgestellt

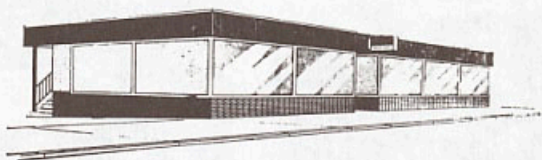
FK Willi Scheyka. Kapitän Scheyka übernimmt einen neugeschaffenen Dienstposten im MFG 2: er wird "Stellvertretender Kommodore" dieses Geschwaders. Er stieg 1956 in die Marine ein. Nach der Offiziersausbildung war er WO auf Minensuchern und Landungsbooten. 1959 ging er in die fliegerische Ausbildung. Bis 1968 war er nacheinander FFO, S 3 2. Staffel, S 3 Stab F im MFG1 (also schon damals Vertreter unseres jetzigen Kommodores. Danach wurde er Projektoffizier "Kormoran" im Luftwaffenamt. FK Scheyka hat sich fest vorgenommen, unseren Kommodore dienstlich(!) zu entlasten.
te meldung...letzte meldung...letzte meldung...letzte meldung...
 kkpt stemmler wurde fs 3 stop kkpt kiermayer staffelkapitän 2. staffel stop chef der neuaufgestellten flastaffel ist kl klaus waßmuth stop fs 1 wurde kl ekke freudenhammer stop.....





Flensburger Pils

aus Deutschlands nördlichster Braustätte



In unserem modernen Ladengeschäft führen wir für Sie Möbel aller Art in bester Qualität zu günstigsten Preisen. Weiter halten wir in großer Auswahl für Sie bereit: TEPPICHBÖDEN · FLIESEN · PVC-BÖDEN · AUSLEGEWARE · In unserer Hobby-Abteilung finden Sie alles für den Bastler: WERKZEUGE · MASCHINEN · BAUTEILE · KLEBER · HÖLZER aller Art · HEIMWERKER von AEG · BOSCH · BLACK & DECKER usw.

Möbel und Bastlerbedarf

Gafert & Co

2391 TARP Tel. 04638/611-612

Gepinselt

Ölgemalte Bilder sind und waren schon immer begehrte Objekte für Kunstliebhaber. Umsomehr dürfte das "selbstgemalte" Bild für den Hobbymaler von bleibendem Wert sein. Die Ausstellung "Soldat und Freizeit", letztes Jahr im Soldatenheim als großer Erfolg gewertet, zeigte die Vielzahl handgemalter Kunstwerke. Hergestellt von "echten Laien", die nur mit ein wenig Passion und Ausdauer unter Anleitung von fachkundigem Personal, ihrem Kunstempfinden bildhaften und bleibenden Ausdruck verliehen.

Dieses Ergebnis schreit förmlich nach Wiederholung, zumal das Interesse groß ist und die Wehrbetreuung des Marinefliegergeschwader 2 die materiellen wie räumlichen Voraussetzungen geschaffen hat.

Interessierte Soldaten, Zivilbedienstete des Geschwaders und Angehörige der Zivilbevölkerung können sich noch melden bei:

Oberbootsmann Klaus Baden
Sanitätsstaffel App. 642

Selbst Anfänger führt er fachkundig in die Techniken und Malweisen der Öl- und Temperamalerei ein. Mitzubringen ist lediglich ein wenig Lust und Freude. Staffeleien, Paletten, Pinsel, Farbe und sonstige Malutensilien stellt die Wehrbetreuung.

Malabende:

Dienstags: 1830- 2130 Uhr

Donnerstags: 1830- 2130 Uhr

Bis zur Fertigstellung eines geeigneten Werkraumes im Soldatenheim Tarp, stellt die Bezirksverwaltung den Raum Nr. 43 des Wirtschaftsgebäudes im Unterkunfts Bereich Tarp als "Malatelier" zur Verfügung.

Ganz eifrige Künstler haben schon Ende November Gelegenheit, in einer Ausstellung, wieder im Soldatenheim, ihre Kunstwerke durch staunendes Publikum bewundern zu lassen. +egmont+ wünscht allen Freizeitalern: "Allezeit weichen Pinsel und immer bunte Leinwand"

-HS-



RITTER-Kenner... beneidenswerte Männer



DORTMUNDER



RITTER-Pilsener
aus Dortmund.
Würzig-frisch.
Das Bier für den
männlichen Durst.

Walter Neumann
TARP



Wo Ne Ta

Wolfgang Neumann OHG TARP

Einkaufsmarkt

Das Einkaufszentrum der sparsamen Hausfrau



Volltreffer in Preis u. Qualität

Parkplätze für ca. 300 PKW • am Wasserwerk

BU-Staffel in Munster

Während des ganzen Jahres lastet der eintönige Wachdienst stark auf dem Dienstbetrieb der Bodenverteidigungsstaffel, der man sich oft nur erinnert, weil da immer etwas passiert. Zu wenig Gelegenheit haben die Soldaten das zu üben, was ihre eigentliche Aufgabe ist und was sie können sollen.

Nach wochenlanger Vorbereitung riß dann am 2. September kurz nach Mitternacht der Wachdienst-Grauschleier für 2 Züge der Bodenverteidigungsstaffel. In einer Kolonne von 15 Fahrzeugen verließen sie Tarp für eine Woche zur Ausbildung in Munster-Lager.

Nach der Ankunft der Kolonne um 0800 Uhr in Munster errichteten die Soldaten ein Biwak (in Baracken wohnen kann Jeder!) und zogen gleich anschließend zum Scharfschießen auf der Waldkampfbahn. Bereits diese Übung hatte es in sich: der Schütze legt eine 800m lange, teilweise unübersichtliche Strecke zurück, innerhalb der er, abgelenkt durch links und rechts detonierende Sprengkörper, plötzlich vor ihm auftauchende "Klappscheibengegner" bekämpft. Es folgten harte Tage. Mit den Hühnern aus den Federn und kaum einmal vor Mitternacht in den Schlafsack! Die ausgezeichneten Einrichtungen der weitläufigen Übungsanlage in Munster erlaubten ein volles Programm. Es enthielt unter anderem gefechtsmäßiges Scharfschießen mit G3, Nachtscharfschießen mit Leuchtspurmuniton, Werfen von Spreng- und Blend-Brand-Handgranaten, Umgang mit der Handflammpatrone, Schießen mit der leichten Panzerfaust, Gewehrgranatenschießen, Gewöhnungssprengen und Scharfschießen mit MG im Sturmloch, sowie Absitzen vom fahrenden Mannschaftsfahrzeug bei einer Geschwindigkeit bis zu 30 km/h.

Einen Höhepunkt bildete die Verteidigung eines in allen Einzelheiten aufgebauten Dorfes und der Angriff auf dieses Dorf unter Anwendung aller zur Verfügung stehenden Waffen und Hilfsmittel. Hierbei wurde sogar die psychologische Kampfführung angewandt, als die Angreifer den Verteidigern über Megaphon einen ganzen Kasten Bier anboten, wenn sie den Staffelführer herausrückten. So verlockend das Angebot auch war, die Verteidiger blieben standhaft.

Ab Sonntag mittag war für den Rest des Tages Verschnaufpause. In



einem Fußballspiel gegen das MFG 5 unterlagen unsere Soldaten 0:7, was aber lediglich auf die fehlende Auslastung der Soldaten des MFG 5 schließen läßt. Größeren Beifall fand anschließend das Schwein am Spieß, das ebenso schnell verschwand wie ein Bataillon Flaschnebler. Der SH und der HS1 versäumten diesen Höhepunkt leider, da sie erst am Dienstag einen Manöverbesuch machten, gesen aber durch einen kleinen Begrüßungstrunk notdürftig vorbereitet, eine herzerfrischend kühle Nacht im Zelt, nahmen am nächsten Tag am Handgranatenwerfen teil und hatten sogar noch Gelegenheit sich von den Vorzügen des Schützenpanzers MARDER im Gelände zu überzeugen.

Am 9. September um 1440 Uhr traf die Fahrzeugkolonne vollzählig wieder in Tarp ein. Bei einer abschließenden Musterung sprach KKpt Grünberg den beiden Zügen der BV-Staffel seine Anerkennung aus und lobte den Einsatzwillen und die Leistungsfähigkeit, die unter der überdurchschnittlichen Belastung in Munster-Lager gezeigt worden war.

OLTzS Küsel



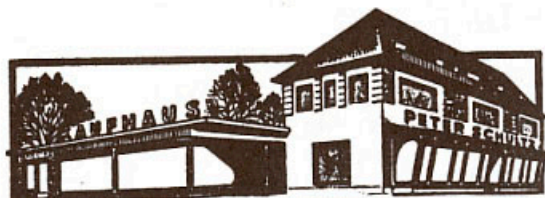
+egmont+ gratuliert dem Oberleutnant zur See Ulf BEECK, 1. Staffel, zu seiner 1000. Flugstunde auf der F-104



**Wo ist Ihr Zuhause?
Zwischen Flensburg und Schleswig?
Wo erfüllen Sie sich Ihre Wünsche?**

Natürlich im Kaufhaus

Ihr Vorteil -
täglich
unser Ansporn



Peter Schultz · Eggebek

Musikhaus Becker

Ihr Fachgeschäft für : Radio - Fernsehen - Stereo -
in Musikinstrumente aller Art
FLENSBURG Große Straße 22 Schallplatten - Noten

Es

liefert preiswert zu jeder Zeit

KOHLN · HEIZÖL · DÜNGEMITTEL

Max Karstens

TARP Bahnhofstr. 4 Tel. 04638 300

AMT TARP

Am 21.4.1971 ordnete der Innenminister des Landes Schleswig - Holstein die Verlegung des Amtssitzes von Oeversee nach Tarp an. Der Umzug verzögerte sich, weil die für die Unterbringung in Tarp vorgesehenen Räume in dem Verwaltungsgebäude der Gemeinde Tarp noch privat genutzt wurden. Inzwischen aber hat sich das Amt etabliert und für viele Bürger gehört nun der "leidige" Weg nach Oeversee der Vergangenheit an. Lediglich das Standesamt, dessen Aufgaben von dem ehrenamtlichen Standesbeamten Herrn Johannes Petersen wahrgenommen werden, verbleibt in Oeversee.

Ab 25. August 1971 richtet die Amtsverwaltung in Tarp folgende Sprechstunden ein:

Montag bis Freitag

jeweils von 8⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr

Montag

außerdem von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
für Berufstätige.

Die Verwaltung ist in folgende Sachgebiete gegliedert:

Sachgebiet	Besetzung	Unterbringung
Amtsvorsteher/Bürgermeister		Erdgeschoß
Ordnungsamt u. Wohngeld	Herr Petersen	
Meldeamt, Ausweise, Pässe	Frau Bocken	
Hauptamt	Herr Wedde	Obergeschoß
Bauamt	Herr Bork	
Sozialamt, Sozialversicherung	Frl. Dummer	Nebengebäude (ehem. Spadaka)
Finanzen u. Steuern	Herr Pagel	
Amtskasse	Herr Hansen	



familiär

Folgende Angehörige des MFG 2 zeigen glücklich ihren Nachwuchs an, und +egmont+ freut sich mit ihnen:

Geburt einer Tochter

Beate am 11.6.71 Obergefreiter Genditzki und Ehefrau
Stefanie am 12.6.71 Maat Nowak und Ehefrau
Tanja am 2.7.71 Maat Otto und Ehefrau
Christiane am 5.7.71 Maat Axelsen und Ehefrau
Tanja am 9.7.71 Bootsmann Möller und Ehefrau
Petra am 18.7.71 Oberbootsmann Matzke und Ehefrau
Tanja am 23.7.71 Maat Binasch und Ehefrau
Britta am 5.8.71 Bootsmann Noack und Ehefrau



Geburt eines Sohnes:

Andreas am 25.6.71 Obermaat Halle und Ehefrau
Frank am 8.7.71 Hauptgefreiter Lindloff und Ehefrau
Kai am 19.8.71 Obermaat Kummrow und Ehefrau
Sven am 25.8.71 Obermaat Kaage und Ehefrau



MA
Mau + Andresen
Mau + Andresen
in Flensburg
„das“ Modezentrum
für die Dame!

familiär



+egmont+ gratuliert allen jungvermählten Paaren und möchte die besten Wünsche für die gemeinsame Zukunft aussprechen!

Bis zum Redaktionsschluß konnten folgende Eheschließungen verzeichnet werden:



Gefr Peter Jacob und Frau Irene
geb. Hartmann am 4.6.71

Gefr Klaus Göde und Frau Monika
geb. Hinz am 18.6.71

OMt Hans-J.Albe und Frau Helga
geb. Beier am 25.6.71

OMt Klaus-D.Tasto und Frau Maren
geb.Dolling am 9.7.71

HGefr Heinz Kaschulla und Frau
Ingeborg geb.Fiedler am 16.7.71

Gefr Helmut Rudolph und Frau
Bärbel geb. Füllgraf am 21.7.71

OMt Heinrich Herzberg und Frau
Erika geb. Zenne am 6.8.71

OMT Helle, Hans und Frau Magrid
geb. Schulz am 6.8.71

Gefr Rolf Ochsler und Frau
Gertrud geb.Lorenzen am 20.8.71

Gefr Reinhard Magdeburg und
Frau Iris geb.Kronke am 20.8.71

Mt Manfred Höger und Frau
Hannelore geb.Nippert am 13.8.

OMt Hans Meyer und Frau Margit
geb. Hofmann am 23.7.71

Mt Helmut Stadler und Frau
Luise geb. Drewes am 10.9.71

HG Ralf Jakobsen und Frau Reni
geb. Hahn am 30.7.71

Mt Klaus Riße und Frau Ursula
geb. Siepmann am 13.8.71

OMt Peter Drossel und Frau
Barbara geb.Polzer am 10.9.71

OMt Klaus Bredt und Frau Marion
geb. Eilrich am 17.9.71



Haben Sie noch keinen

Führerschein?

Wir garantieren sorgfältigste Ausbildung
zu guten Kfz-Führern.

Unsere Fahrschulen liegen zentral,
modernste Fahrzeuge stehen für Sie bereit.

Mercedes 200 · BMW 1600 · VW 1300 ·

Renault-Automatik · Heinkelroller

Besuchen Sie uns unverbindlich

Flensburg

Große Straße 69 Tel. 27376

MÜRWIK Schottweg 40 Tel. 35888

Tarp

Stapelholmer Weg 13 • Telefon 0 46 38 / 3 15

Fahrschule Rudolf Tessmann

AUTOSCHILDER

liefert:

JOH. HINRICHSEN JUN.

nur Munketoft 1b gegenüber v. Th. Hoffmann

Tel. 0461/23455 — SOLDATEN-RABATT!!!

Modell 1971

Mit neuem, stärkerem Motor
1565 ccm, 65 DIN-PS
Vorderradantrieb
Servo-Bremskraftverstärker
Preis: ab DM 7.995,- a.W.



RENAULT  16

ALFRED WRIEDT

Schleswig, Flensburger Str. 88
Telefon 2 33 87

RENAULT  12

Modell 1971

1300 ccm, 54 DIN-PS
Vorderradantrieb
Preis: ab DM 6.950,- a.W.



Am besten selber testen!



Versetzung?

Umzug?

Legen Sie Ihren Umzug in **fachgerechte** Hände. Wir sorgen für einen sicheren Transport nach jedem gewünschten Ort: Inland, Ausland und auch Seeverpackung und Lagerung.

Unser **Umzugsberater** steht für einen unverbindlichen Besuch bereit. Fordern Sie ihn bitte rechtzeitig an.

H. CHR. PETERSEN · FLENSBURG

Wilhelmstr. 6 - Telefon 04 61 / 72 70



ELBSCHLOSS

ein gepflegtes Bier



**ELBSCHLOSS - BRAUEREI
HAMBURG**

NIEDERLAGE FLENSBURG

TEL.: 9579 und 9570

Gott ist jederzeit zu sprechen...

DIE EVANGELISCHE KIRCHE IN TARP

Das Kirchenleben in neuer Gestalt gewinnt immer mehr Interesse, nicht nur bei seinen Befürwortern, gleichermaßen auch bei den Gegnern. Wenn beispielsweise die Wirklichkeit unserer Welt in den Gottesdienst eingebracht wird, die verlorengegangenen Bezüge wiederhergestellt werden, trennen sich die Meinungen. Die weltlose Mystik weicht dem Engagement für den Menschen, liturgische Formeln werden durch weiterführende Information ersetzt. Kurzum, mit Gott wird auf dem Boden der Wirklichkeit gerechnet. Wie sieht diese Wirklichkeit in Tarp nun aus, bleibt es dem Pfarrer allein überlassen, die Botschaft Christi zu aktualisieren und im Gegenwartsbezug zu transformieren?

Die evangelische Kirchengemeinde Tarp, unterstützt durch die Militärseelsorge im Standort, versucht seit geraumer Zeit neue Wege zu gehen. In der Erkenntnis, daß nicht allein mehr das Wort Verständigungsmittel ist, sondern die Tat, gewann die sogenannte "Gehstruktur" immer mehr an Bedeutung. "Hingehen an den Brennpunkt seelsorgerischer Krisenherde!", wurde zur Devise, und es bildete sich der "Soziale Arbeitskreis". Frauen und Männer aus allen Bereichen der politischen Gemeinde gingen in aufopfernder und unermüdlicher Weise ans Werk, in Not geratenen Menschen beizustehen. Diese enge Verflechtung mit der politischen Gemeinde Tarp erbrachte nicht zuletzt durch die finanzielle Hilfe großartige Erfolge.

Diese situationsbedingte eigene Form der Realisierung von Gottes Gedanken in der Weltwirklichkeit gab den Anstoß für den Versuch weiterer Aktionsmodelle kirchlichen Zusammenlebens. Pastor Overath und der Kirchenvorstand suchten und fanden immer wieder bereitwillige Mitarbeiter. Ob Gemeindeväter, Hausfrauen, Geschäftsleute, Soldaten oder einfache Bürger, das Engagement brachte sie zusammen. Zusätzliche Gesprächskreise im Gemeindehaus, oder im kleineren Kreise in Privatwohnungen abgehalten, fungierten als seelische Tankstelle und gaben den freiwilligen Mitarbeitern das Rüstzeug, sowie die theologische Betreuung. Der Erfolg liegt

heute sichtbar auf der Hand:

Die durch Frau Schadt und Frau Liche erfolgreich begonnene Erziehung im Vorschulalter hat sich inzwischen im zweiten neu errichteten Kindergarten etabliert. Fast unüberwindbare Hürden wurden durch enge Kooperation aller Beteiligten und die mühevoll geleistete Kleinarbeit Einzelner, genannt sei hier Walter Neumann, aus dem Wege geräumt.

Die evangelische Jugend, unter Leitung von Oberbootsmann Arndt, findet in ihren wöchentlichen Gruppenabenden ein echtes Betätigungsfeld, sich selbst als Jugend positiv darzustellen. Jugendgottesdienste im eigenen Stil, Altenhilfe und praktische Jugendarbeit sind nur einige Impulse, die konstant den oft "negativen" Eindruck der Älteren korrigieren.

Der neu gebildete "Arbeitsausschuß für Gottesdienste" befaßt sich mit der Gestaltung der schon erfolgreich abgehaltenen Gesprächsgottesdienste. Hauptgottesdienste, Festgottesdienste, zusammen mit den Umliegergemeinden durchgeführt, und in eine Form gebracht, die dem heutigen Realempfinden der Gläubigen entspricht, dürfte die Aufgabe der Zukunft werden.

Die bereits erwähnten Gesprächskreise sind ebenfalls fester Bestandteil des gemeindlichen Kirchenlebens. Je nach Interesse und Neigung kann man von der Buchbesprechung bis zum Problemgespräch alles wählen. Pastor OVERRATH, Militärpfarrer Saal und Rektor i.R. Nissen nehmen jederzeit Anmeldungen entgegen.

Und last not least, die evangelische Arbeitsgemeinschaft Soldaten, sichtbar durch das Kuratorium Soldatenheim, aktiviert zusammen mit der Kirchengemeinde im Ortskulturkreis, unter Konrektor Schulz-Ritter die Seminararbeit. Themenkreise aus dem Bereich des Friedensdienstes und der Kindererziehung starten zur Zeit eine ganze Abendseminarreihe.

Diese Resultate sprechen für sich und sollten dazu beitragen, daß noch mehr Bürger als bisher bereit sind, ihre Kirchengemeinde selbst zu gestalten.

-HS-



TREENE APOTHEKE

Apotheker Carl Frahm

Eggebek Kreis Flensburg

Telefon 397

in Tarp

Rezept Sammelkästen

Leerung 5-6 x täglich

1. Kasten
Friseur ROIM

2. Kasten
Ecke FLENSBURGER-DORFSTR.



Sauna am Stadtpark

früher Holm-Bad

W. SÖLTER
Staatl. geprüfter Masseur
Med. Bademeister

Die Sauna ist geöffnet für

Herren: Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend

Frauen: Montag und Mittwoch
Ehepaare: Freitag

239 FLENSBURG · MARIENSTRASSE 61 · TELEFON 22655



HERRENBKLEIDUNG

Das Haus für gepflegte Fertigung

UNIFORMEN *schielke*

238 SCHLESWIG

Bismarkstraße 4

Tel. 2236 <24436>

in Maßschneiderei +

Maßkonfektion

Marineuniformen

ab DM 209.-

ohne Besatz

Die Geschichte der deutschen Marine

Der Erste Weltkrieg

Ein Abriss

6. Teil

Als im August 1914 der 1. Weltkrieg ausbrach, stand der deutschen Hochseeflotte als Hauptgegner die Seemacht des britischen Weltreiches gegenüber; hinzu kamen noch die Französische Flotte, die allerdings nur im Mittelmeer auftrat und im Schwarzen Meer den türkischen und deutschen Schiffen gegenüberstand und später auch die Flotte Japans. Im Laufe des Krieges kamen noch die Flotte Italiens und der Vereinigten Staaten dazu.

Der Hauptkriegsschauplatz des Seekrieges wurde die Nordsee. Hier betrug das Kräfteverhältnis der deutschen und der englischen Großkampfschiffe 2:3. Da man mit einem stoßartigem Überfall der englischen Grand Fleet auf die Stützpunkte der Deutschen Bucht rechnete, lag die Deutsche Flotte in den Flußmündungen in Bereitschaft. England hatte jedoch nicht die Absicht, die Entscheidung auf dem Meere durch eine Schlacht herbeizuführen, sondern errichtete eine weite Blockade im Kanal und in der nördlichen Nordsee mit dem Zweck, Deutschland auszuhungern. So kam es im ersten Kriegsabschnitt lediglich zu Vorstößen einzelner Schiffe oder Aufklärungsverbände, bei denen die Hauptflotte in Bereitschaft oder Aufnahmestellung blieb.

Auf deutscher Seite spielte die Ansicht der Reichsregierung eine wichtige Rolle. Man müsse die Hochseeflotte für das Kriegsende, das in wenigen Monaten erhofft wurde, zur Erzielung günstiger Friedensbedingungen in der Hand behalten. Statt also den Schlachteinsatz der Hochseeflotte anzustreben, wurde ein "Kleinkrieg" durch Minen und U-Boote mit dem Ziel geführt, ein für Deutschland besseres Kräfteverhältnis zu erreichen, um dann die Entscheidungsschlacht mit der Hochseeflotte zu suchen. Dies führte zu einer noch größeren Zurückhaltung der Engländer.

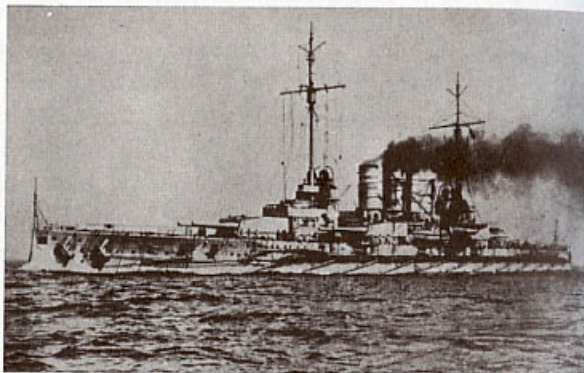
Der Krieg in der Nordsee

28. August 1914: Englischer Schlachtkreuzervorstoß rollt bei Helgoland deutsche Sicherungslinien auf (Versenkung der Kreuzer "Ariadne", "Köln" und "Mainz"). Nach mehreren Kreuzervorstößen gegen die englisch Küste, bei denen das erste Mal seit dem 17. Jahrhundert die englische Küste von feindlichen Seestreitkräften

beschossen wurde. Seegefecht zwischen deutschen und englischen Schlachtkreuzern auf der Doggerbank am 24.1.1915 (Verlust des Panzerkreuzers "Blücher"). Erst ein Wechsel in der Flottenführung brachte größere operative Bewegungsfreiheit der deutschen Hochseeflotte.

31. Mai bis 1. Juni 1916 kommt es zur Seeschlacht vor dem Skagerak.

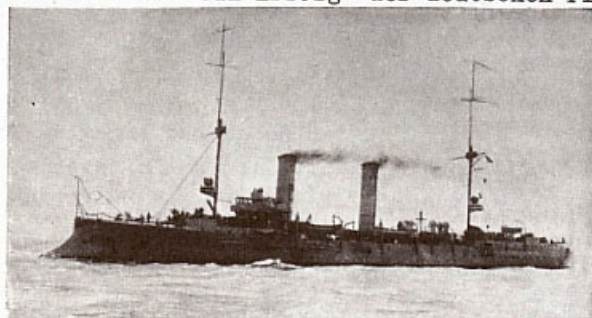
Die englische Grand Fleet (37 Großkampfschiffe) unter dem Admiral Jellicoe trifft mit der deutschen Hochseeflotte (21 Großkampfschiffe) unter Admiral Scheer zusammen. Zunächst ein Gefecht der Schlachtkreuzer (Hipper-Beatty). Später



Linien Schiff „Helgoland“ (Stapellauf 1909), nach dem Kriege an England ausgeliefert

griffen beide Hauptflotten in den Kampf ein. Der Kampf wurde nicht bis zur Entscheidung durchgeführt; gleichwohl muß die Schlacht als ein Erfolg der deutschen Flotte angesehen werden,

die mit unterlegenen Kräften den Engländern einen Verlust von 115.000 t gegenüber nur 61.000 t Eigenverlust zugefügt hatte (Deutsche Verluste: "Lützow", "Pommern", "Wiesba-

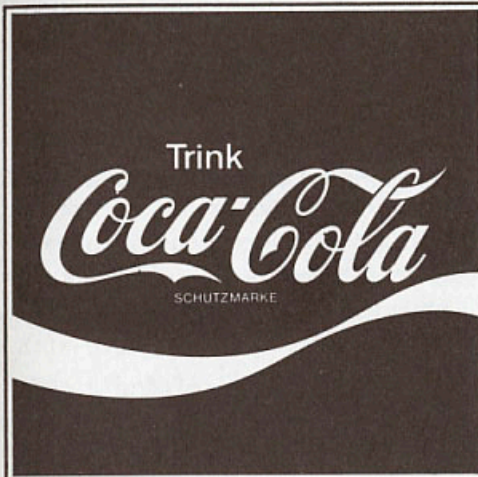


Kleiner Kreuzer „Undine“, Stapellauf 1902; 1915 durch Torpedos eines britischen U-Bootes in der Ostsee versenkt

den", "Albing", "Rostock", "Frauenlob" und 5 Torpedoboote.

Da sich die englische Flotte nach einem weiteren Seegefecht an der englischen Ostküste im August 1916 völlig zurückhielt, wurde der Krieg in der Nordsee bis zum Ende des Weltkrieges vorwiegend als Minen- und U-Bootskrieg geführt.

Anm.d.Red.: +egmont+ stellt mit dieser Folge bis auf weiteres die kleine Nachhilfestunde in Marinegeschichte ein.



CC 704 LE

Trink
Coca-Cola

SCHUTZMARKE

**das
erfrischt
richtig**COCA-COLA koffeinhaltig
köstlich erfrischend**Getränke-Industrie Gebrüder Liebelt**

Flensburg - Zur Bleiche 44

**Sie haben
Ihr „Wunschauto“
im Kopf.
Wir haben es
im Programm.**

Mit unserem breiten Opel-Programm können wir Ihnen jeden, wirklich jeden Autowunsch erfüllen: sportlich, praktisch, schick, geräumig, elegant, modern, exklusiv, mit Pfiff. Bitte: 14 x Kadett, 3 x Olympia, 2 x GT, 9 x Rekord, 6 x Commodore, Kapitän, Admiral, Diplomat. In ... zig Farben-Motoren-Ausstattungs-Variationen. Ansehen! Probefahren! Ausschauen! Bei uns stehen Ihnen alle Türen offen.



Johannes Lorenzen
Vertragshändler der Adam OPEL AG
238 SCHLESWIG
Husumer Straße 2 Tel. 23085

die Schwaben

In der Marine sprudeln einem zeitweilig Dialekte entgegen, daß man meinen könnte, man befinde sich im Ausland - Spott zuweilen wird denen zuteil, die irgendwie "süddeutsch" sprechen. Ein Nachfragen zeigt auf, wie gering jedoch die Kenntnisse in einer Marinegarnison über die "Süddeutschen" sind, obwohl sie teilweise für das Märchen herhalten müssen, die Marine setze sich zum größten Teil aus ihnen zusammen, einfach weil sie wegen ihrer Sprache auffallen.

In dem Gebiet südlich des ominösen Weißwurstäquators der Mainlinie und östlich des Rheins wohnen auf ca 40% der Grundfläche der BRD 18 Millionen Menschen, von denen ganz grob ausgedrückt, 8 Mio dem bayerischen und 7 Mio dem schäbischen Volksstamm zuzuordnen sind. Beide Volksstämme unterscheiden sich sehr gründlich, da man hier oben, wie auch in Florida oder auf Hokkaido, sich unter Bayern etwas vorstellen kann, möchte ich die von den Bayern sich so unterscheidenden Schwaben einmal vorstellen - und eine Lanze für sie brechen!

Den Namen haben die Schwaben von dem germanischen Stamm der Sueben, der um die Zeitwende große Teile des heutigen Dänemarks besiedelte (noch zu Römerszeiten hieß die Ostsee " schwäbisches Meer", mare suevicum). Günstiges Klima, gute hygienische Bedingungen und geringe Kindersterblichkeit verursachten damals eine Verzehnfachung des Stammes von Generation zu Generation und trieb ihn auf Landsuche nach Süden. In Wellen siedelten die Schwaben entlang des Rheins, des Neckars, der oberen Donau, des Lechs und der Iller wo sie durch Kelten wohlorganisierte Kommunen und erschlossene Bauerngegenden antrafen, Dieses Besiedelungsprojekt wurde zeitweilig durch die Römer verhindert, die viereinhalb Jahrhunderte lang ihre damals hohen zivilisatorischen Errungenschaften auch in der Gegend südlich Heidelberg, Stuttgart, Augsburg bis zum Rhein und Bodensee einführten. Mit dem Zusammenbruch des Römerreiches erfolgte - immer noch in Wellen - die endgültige Besiedelung der Vogesen, des Schwarzwaldes, des schweizerischen Juras, des Alpenvorlandes, Teile des schwäbisch-fränkischen Stu-

f nlandes und der Alb durch die Schwaben, die sich jetzt aller - dings zu Wehrgemeinschaften, den Alemannen, zusammenschlossen. Was aus dieser Schmelze von Römern(was immer das waren!) ,Kelten und germanischen Ostseebauern herausgekommen ist , hat sich bis heute dort noch nicht wegbewegt und bildet das Gros der Bevölke- rung z.B. Baden - Württembergs.

Die schwäbische Sprache enthält - im Gegensatz zu anderen Deut- schen Dialekten - zahlreiche Sonderregeln , einen umfangreichen eigenen Wortschatz und ungewohnte Aussprachetechniken (man den- ke nur an die Nasale!), daß ein Erlernen, auch ein Imitieren,für Fremde nahezu ausgeschlossen ist. Aufgrund ihres Neancenreichtum und ihrer Wortvielfalt ist es mit dieser Sprache besser als mit dem Hochdeutschen möglich zu differenzieren und Näherungswerte an das Gemeinte zu erreichen . Selbstverständlich fächert sich auch das Schwäbische in eine Reihe von örtlich und gesellschaft- lich bedingter Abwandlungen (hierfür das Beispiel: "Dienstag "- das so überhaupt nicht ausgesprochen wird- aber in etwa "Dinns - dag" , "Denschdich", "Daischdich", "Zaischdich" klingen kann, je nachdem wo man es hört). Und eben diese schwäbische Sprache ist das Trauma der Schwaben - man spricht sogar von Stammeskomplex - denn den Gebrauch des mühsam erlernten " Sprechens nach Schrift" empfindet er affig und wert, daß seinesgleichen ihn wenig ver- ständig und verzeihend hierfür rügen , gleichzeitig geniert er sich einem Fremden gegenüber sein Schwäbisch zu gebrauchehn, weil er sofort annimmt,dies schicke sich nicht und sei als Ausdrucks- mittel zu unvollkommen!Ihre schwäbische Sprache hemmt die Schwa- ben in nahezu ihrer geschlossenen Gesamtheit sich so zu offenba- ren, daß die anderen deutschen Stämme sie richtig erkennen- ganz im Gegensatz zu den Bayern.

Schwaben waren die Ahnherren der Staufer, der Hohenzollern , der Welfen und der Habsburger . Schwaben hatten seit Karl dem Großen im Reichsheer Vortrittsrecht und trugen die Reichssturmfahne.

Der Humanismus hatte sein Zentrum in Schwaben. Und heute ist Ba- den-Württemberg, mit dem höchsten Anteil des Bruttosozialproduk- tes der BRD, eines der wohlhabendsten Länder der Welt. Woran mag das liegen? Ich führe die unzweifelhaft hohe Leistungsfähigkeit der Schwaben auf die eingangs erwähnte Völkerschmelze zurück,auf die mir in ihrem Ursprung nicht erklärbaren , zahlreichen Gegen-

Wo man in Tarp auch wohnt –
der Weg zu HENSEN lohnt !

Kaufhaus **H E N S E N**

Inh. Hans Hensen



EDEKA

*die aktive, dynamische und
moderne Einkaufsstätte
im Herzen von Tarp*

2391 Tarp, Bahnhofstr. 2
Postfach 8, Tel. 04638/356

1. 6. 1920



1. 6. 1970

FACHGESCHÄFT

Uhren-Thomson, Tarp

Inh.: Hans-Georg Asmussen

TARP • Dorfstraße 13



CLAUS BECKER

VW-Vertragswerkstatt

VW-Verkaufsagentur

ARAL - Tankstelle

Eggebek Tel. 04609/237



sätzlichkeiten im Volkscharakter (ja, in jedem einzelnen Schwaben wogt ein erstaunlich großes Sammelsurium gegensätzlicher Wesenszüge!) und auf die Notwendigkeit, aufgrund von Umweltgegebenheiten mit vorhandenen Mitteln streng zu haushalten. Die Reformation tat das ihrige insofern hinzu, als sie in Schwaben den eher an Calvin als an Luther angelehnten Pietismus schuf, und das Schwabenvölkchen in zwei hart getrennte Lager spaltete: die sinnesfreudigen, lebensbejahenden Katholiken (meist Oberländer) und die sinnierenden, weltliche Freuden bekriegenden Protestanten (meist Unterländer). Alle diese Faktoren verursachen einen immergegenwärtigen, latenten Dualismus im Charakter dieses Völkchens, so daß die Schwaben zurecht als die schwierigsten und rätselhaftesten Deutschen gelten. So kommt es, daß die eng nebeneinander vorkommenden scharfen Wesensgegensätze in teilweise ungeheuren Spannungen und häufig vollkommen überraschend zu tage treten: Übermaß an Kraft und durchsichtige, wehleidige Zerbrechlichkeit - jähher, entschlossener Wagemut und betuliche Zaghaftigkeit - schroffer Revoluzzergeist und aalglatte Verbindlichkeit - Weltoffenheit und kauzige Versponnenheit - schmeichelige Warmherzigkeit und gallige Verschlossenheit - feindseliges Mißgunsteln und grenzenloses Vertrauensschenken. Dieser latente Dualismus wiederum führt zu einer laufend praktizierten, dialektischen Denkweise: Der Schwabe kennt keine Entweder - Oder - Standpunkte.

Seine Logik versucht an jeder Erscheinung These und Antithese festzustellen und treibt ihn, in einem immerwährenden Dialog der Widersprüche zu meist pragmatischen Lösungen. Im Herauslösen aus den sie beherrschenden widersprüchlichen, dualistischen Verstrickungen erbringen wahrscheinlich die Schwaben ihre bekanntesten Leistungen als Denker und Praktiker. werden jedoch gleichzeitig zu den knorrigsten Individualisten. Ich glaube, nur so lassen sich Erscheinungen erklären, wie Melanchton, Hutten, Schiller, Hölderlin, Hegel, Bebel, List, Einstein, Graf Zeppelin, Hesse, Bosch, Hohner, Maybach, Bleyle, Daimler, Heinkel, Junghans, Dornier, Litz, Steiff, Voigt, Heuss, Kiesinger, Rommel, Oberst Hartmann oder auch Gerstenmaier.

KKpt Maurer

....zweng die Hoar

Ofener brif geng härn Comandore
un seine ofisire als saine bef-
ehlsempfenger -gleitzeitig war-
nung Geng sain neichen Komantöhr
Hah!

Ich wo auch jofez heis wi mein Opa Filser wo auch schon demograd
war von rechtenschrottunkonn und im Bayrischen lantach und Keni-
klich apgeorneter, hab auch die Aung auf und siech Mist-stehnde
un auch aufridelnde un-Rechtigkeitemern wo doch der Härwerbeauftra-
chteroder wann er ploß Katolig wär der militeer Pfarrer Saal ei-
nischlangn solt (inewichkeitAm) (dominuswobischkum). Ploß womme-
glicg weil sie da eim am haarigen geheleit grissen ham bei den här
kalei allprecht seiner befau -stafel glaubn die schenen herrmete
un herobermete uns mit sonterhait auch mir die hoarn am Koopf so
Reglamandiern zulasn das wir balt ale so ausschaugn wi der Härr
stapsofisir mit den langen bollnischen Nahmen wo ich neilich ge-
heert hab is er in Detschi aus schtarrfaider aussigfaaln un innz
fast inz Waser, unt mir ale in sonterhait Ich,wo ein freihes Ma-
nes Bilt Bin mit walberechnung,brauch zweng den fir uns gültich-
en Krunt-xez so was mir nicht gfaaln zlasn mit meiner Freihe ber-
senlichkaitsempfahldung wo sie garrandierd ham.weil wir im dür-
rerjahr einausenbollitischen nutzen Unserer wiertschafft mit fr-
eier bersenlichkaitsempfahldung ham, lase ich mir die haar nicht
von mete oder Auch obermete und ofisire und Spiss versauen, wo
mich in Tarp die Weiber auch nicht mer Anguggen un eim nur noch
der Suff hülft, weil die bledn nurdeitschen oder auch Preissn an
lant auch ploß einbledanredn zweng die Langen hoar,braucht mier
keiner nicht sang, Ich mus meine bersenlichkait aufgeb, wann
Ichs nicht brauch Wegn dem Krunt-xez! unt meine bersehnlichkait
die Heilig weswegen ich mir nicht von Nimmanden in die haar red-
en las unt wanns noch so zupft unt Bickeln mit eider an Der haut
sint unt Grind in meim haupt Har un tuschen geh I so wiso nimmer
weil dhaar die löcher so ferstobfen und I dhaar do nicht rausnim
an der Tuschen weils mi graußt so brauch mi koaner nicht an meim
Krant_xez hintern damit ich Hernach aussiech wie der Ofisir vom

Kschwaterschtap in blok zwei wo so ein ganz langen bollnischen
nahmen hat wo ich im eigang schon erwent habe, wo sie Ihn auch
plos Klatzi heisen weil sis kurtz ham wolln.

hoch Achtungsvol wird prodistiert
von ihrem

scho Filser Junjor
(fier fiele in Mfg 2)

Nachtschrift:

scho heisen mich die Freinde fon mier diwo wissen das ich einglig
Jozef heis un die auch mit Mir fruschdriert sint zweng die har
unt mitprodistiern weil die Bledn Nurdteitschen Preissn unt ofi-
siere unt Comandore unt womeglig Der neie Kommanteur Hah un fon
Tarp die Weiber ein nicht megen zweng garantiierter bersehnlich-
eitsempfahldung mit di Hoer.

KK Maurer



*Eine Kosmetikbehandlung
zur Ergänzung der täglichen
Pflege wird Ihnen guttun!*

*Ganz- und Teilbehandlungen,
Gesichtsmassagen und
Make-up durch eine
erfahrene Fachkosmetikerin.*

Es erwartet Sie gerne Ihre



tarper Drogerie

Johannisburger Straße 72 - Telefon (04638) 428

leserbriefe



....anlässlich Ihres Tages der offenen Tür 1.8.71 erhielt ich auf Ihrem Platz den „egmont“

Habe zu Hause diese Zeitschrift interessiert studiert. Eine gute Information, die ihren Zweck voll erfüllt.

Herzlichen Dank-alles Gute für Ihre weitere Arbeit.

Übrigens-wir haben uns kritisch umgeschaut und den besten Eindruck gewonnen-Danke.

Mit freundlichem Gruß

Gerhard Schmidt

(Herr Schmidt aus Hildesheim ist der Vater eines MFG-2 Angehörigen)

-/-

...inzwischen habe ich verschiedene Geschwaderzeitungen erhalten, die ich mit hohem Interesse gelesen habe. Besonders der Aufsatz "Über 50 Jahre deutsche Marineflieger" in Nr.8 der Egmont hat mir Vieles in Erinnerung gebracht und ich habe mich gefragt, warum ich nicht auch einmal aus damaliger Zeit besondere Erlebnisse zur Kenntnis geben sollte Wenn Sie meinen, daß dies erwünscht wäre, will ich gern einmal den Versuch machen....

Mit kameradschaftlichem Gruß

Ludwig Wahl

(+egmont+ freut sich ganz besonders, haben wir doch Gelegenheit, aus "erster Hand" interessante Berichte zu bekommen. Herr Wahl ist Oberstleutnant a.D.)

-/-

....lieber +egmont+, Ihre Artikel über das Umweltgeschehen sind hochinteressant, bringt doch aber etwas mehr aus technischen Bereichen, zumal es in der Fliegerei nur so von Technik wimmelt.....

Hochachtungsvoll

Herbert Althammer, Weiden Obpf.

(Gern würden wir über die Technik mehr bringen, nur finden sich selten Mitarbeiter, die über die oft trockenen Themen interessant berichten. Vielleicht findet der Artikel "15 Meilen unter Helgoland" bei Ihnen Resonanz, von einer Frau geschrieben, + egmont+sagt: "Große Klasse!

FOTO-LASSEN Farbbild-Information

**Die meisten wissen es:
Wir haben ein
eigenes Farblabor**

Das gibt uns nicht nur die Möglichkeit, Ihre Farbbilder in kürzester Zeit fertigzustellen, sondern auch die Farbqualität wesentlich zu steigern.

Farbbilder sind Spezialistensache



FOTO-LASSEN

Das interessante Fachgeschäft
FLENSBURG, Holm 51, am Südermarkt
macht's — hat's — schafft's

Farbbilder in Meisterqualität

(. . . und das zum gleichen Preis!)

**Wer heute spart,
lebt morgen besser.**



29. Oktober 
Weltspartag

Wir wissen, daß Sie am 29. Oktober sehr viele wichtige Dinge zu erledigen haben. Aber vergessen Sie das Wichtigste nicht: Sparen – damit Sie morgen besser leben. Kommen Sie einfach zu uns. Und bringen Sie Ihr Spargeld mit. Sie sind herzlich willkommen.

**KREISSPARKASSE
FLENSBURG**

Zweigstelle Tarp

Zweigstelle Eggebek

Gelungenes Fest

Die Gemeinde Bollingstedt, der DRK Ortsverein und der TSV Bollingstedt hatten zusammen mit der Sanitätsstaffel des Marinefliegergeschwader 2 zu einer gemeinsamen Veranstaltungsfolge, die mehrere Tage dauerte, eingeladen. Für diesen Zweck baute die Sanitätsstaffel einen voll ausgerüsteten Truppenverbandplatz auf. Dem einleitenden Empfang der Veranstalter, in den Zelten der Sanitätsstaffel, waren über 100 Gäste aus der Umgebung gefolgt. In seiner Ansprache hob der Bürgermeister von Bollingstedt, Thomsen hervor, daß gerade in einer Katastrophenabwehr für die Gemeinden es notwendig werde, in jeder Hinsicht gerüstet zu sein. In diesem Bereich stelle die Begegnung zwischen den Sanitätssoldaten, den Gemeindevertrtern und den jeweiligen örtlichen Vereinsvorständen einen ersten Anfang dar. Darüber hinaus ergebe sich eine weitere Anhebung der bereits bewährten Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der benachbarten Bundeswehr in Eggebek und Tarp und er dankte ganz besonders dem anwesenden Geschwaderkommodore, Kapitän zur See Otto, für seine Bemühungen, die Öffentlichkeitsarbeit seines Geschwaders tatkräftig voranzutreiben. Nach einer Besichtigung der Zeltanlage, einem Umtrunk und einem weithin sichtbaren Biwakfeuer klang der erste Abend aus.

Der zweite Tag war der Sportbegegnung auf dem TSV-Platz vorbehalten. In verschiedenen Spielen stand sich der TSV und die Soldaten der Sanitätsstaffel gegenüber. In den verschiedensten Spielen wurde die sportliche Kondition demonstriert. Ergebnisse spielten für die Beteiligten und zahlreichen Zuschauer nur untergeordnete Rollen. Der Spaß an der Sache war ausschlaggebend. Am Nachmittag hatte die Bevölkerung Gelegenheit, den eingerichteten Truppenverbandplatz zu besichtigen. Neben realistisch dargestellten Bergeübungen mit "Verwundeten", wurde vom Operationszelt bis zur Feldzahnstation den interessierten Besuchern alles erklärt. Immer wieder und immer wieder mußte wiederholt werden, erst am späten Abend, beim Anbruch der Dunkelheit, riß der Besucherstrom ab, und jeder Sanitätssoldat war stolz, endlich einmal weiten Kreisen der Bevölkerung Einblick in die verantwortungsvolle Arbeit einer

**Alles zur 1. Hilfe rechtzeitig
in der
Drogerie
ergänzen**



Die erste Hilfe könnte notwendig werden. Sind für „alle Fälle“ das Verbandmaterial und die anderen Helfer vollständig und noch verwendbar? Wie schnell können Finger-Verletzungen, Hautabschürfungen, aufgeriebene Zehen und Brandblasen auftreten. Alle die erforderlichen Dinge zur 1. Hilfe, auch die notwendige Autospotheke erhalten Sie in Ihrer Drogerie. Ihre speziellen Fragen hierzu beantworten wir gern. Dieser Tage haben wir die vielen kleinen Helfer übersichtlich aufgestellt, damit Sie sich schnell informieren können, was noch ergänzt werden müßte.

V tarper Drogerie

Johannisburger Straße 72 - Telefon (04638) 428

**Alle reden von Vermögensbildung.
Wir sagen Ihnen,
wie man es richtig macht.**

In den eigenen vier Wänden wohnen – damit eine gute Altersvorsorge treffen – oder ein hübsches Sümmchen auf dem Konto haben, das ist leichter zu erreichen als Sie glauben. Besonders für Sie! Denn nur Sie und Ihre Kollegen im öffentlichen Dienst können beim BHW bausparen und die besonderen Vorteile nutzen: zins-

billige Bauspardarlehen, hohe staatliche Prämien oder erhebliche Steuerersparnisse, keine Mindestansparsumme, niedrige Gebühren. Wir geben Ihnen genaue Auskünfte, wie Sie Ihr Ziel am besten erreichen.

Fordern Sie noch heute unsere kostenfreie Broschüre B 14 an!

Vermögensbildung für
alle im öffentlichen Dienst:
Leichter mit dem BHW
Beamtenheimstättenwerk · 325 Hameln
Postfach 666 · Ruf (05151) 861



The Reifendienst

ALBERT BAUER

Flensburg
Tel. 7401

Leck
Tel. 2287

Kappeln
Tel. 2401

Sanitätsstaffel gegeben zu haben dürfen.

Ein anschließender Festball bildete einen weiteren Höhepunkt in der Veranstaltungsfolge. Die DRK-Ortsvorsitzende Karin Thomsen und der TSV-Vorsitzende H. Jetter konnten zahlreiche Gäste begrüßen. Der Reinerlös einer "Riesentombola" wurde der DRK-Kinderstube zugeleitet. Viel Beifall erntete die Volkstanzeinlage der Bollingstedter Jugend. Am frühen Morgen ging eine Veranstaltung zu Ende, die ein bemerkenswertes breites Echo gefunden hatte.

-HS-



NEUERÖFFNUNG!

Am 15. Oktober 1971 eröffnen wir in Tarp einen

Kfz-Instandsetzungsbetrieb

Aufgrund der technischen Einrichtungen sind wir in der Lage, allen Renault- und Opel-Besitzern einen optimalen Kundenservice anzubieten

Georg Schleifl & Sohn GbR.

Kraftfahrzeuge

Tarp, Stapelholmer Weg 11, Ruf 04638/480

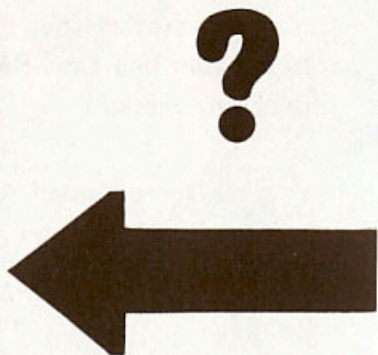
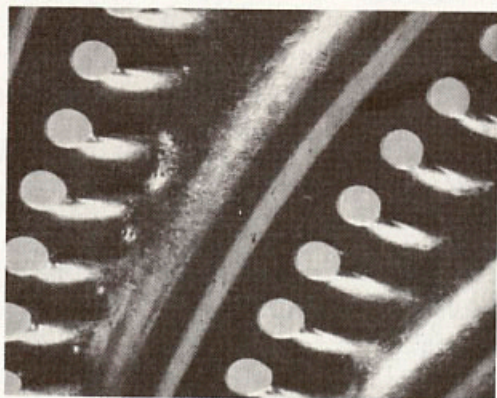


rätselhaft

Das letzte Rätsel brachte bislang die wenigsten richtigen Einsendungen. Die Antwort "Schwamm" war verkehrt, "Scheibe Brot" gilt als richtige Lösung, und damit läßt sich zum Beispiel ein Auto nur schlecht waschen. Aber hier nun wieder die glücklichen Gewinner:

- 1.Preis: Ursula Neugeborn, Zivilangestellte
- 2.Preis: Helmut Mertineit, 213-Rotenburg/Wümme
- 3.Preis: Klaus Lefevre, Stabsarzt

Und nun wieder frisch ran an die harte Nuß! Selbstverständlich wieder zu den alten Bedingungen. Gesehen haben Sie dieses Gerät alle schon, nur ein wenig nachdenken und es klappt mit dem Erinnerungsvermögen!



Neue Sprüche & Schmacks



„Meinen Sie, daß Sie kräftig genug sind, als Portier bei uns zu arbeiten?“

„Das will ich meinen, Chef! Gerade eben habe ich die übrigen sechzehn Bewerber hinausgeworfen!“

„Wie alt sind Sie?“ fragt der Inhaber eines Beerdigungsinstituts.

„Dreiundneunzig.“

„Tja, dann lohnt es sich ja kaum noch, daß Sie wieder nach Hause gehen.“

Der Sexfilm läuft. Plötzlich tönt eine Kinderstimme: „Mami, legt der Onkel jetzt seinen Blütenstaub in die Tante?“

Zwei Babys werden vom Storch mitgenommen und fliegen nun ihrer Zukunft entgegen.

„Du, kommst du auch auf die Welt?“ fragt neugierig der Junge das Mädchen.

Spöttisch erwidert dieses: „Ja, denkst du denn, ich bin hier Stewardess?“

Im Warteraum der Frauenabteilung eines Krankenhauses sitzen zwei werdende Väter.

„So ein Pech“, meint der eine, „daß so etwas gerade in unserem Urlaub passieren muß!“

Darauf der andere: „Was soll ich da sagen? Wir sind gerade auf der Hochzeitsreise!“

Anläßlich einer Vaterschaftsklage entwickelt sich folgendes Gespräch zwischen Richter und Angeklagtem.

Der Angeklagte: „Ich gebe zu, daß ich das Mädchen geschwängert habe.“

Der Richter: „Dann ist die Sache ja einfach; es kommt nur noch die Frage der Alimente.“

Der Angeklagte: „Was ist das, Alimente?“

Der Richter: „Alimente ist — anders ausgedrückt —

Entschädigung.“

Der Angeklagte: „Verlange ich keine!“

„Ihr habt also gehört, wie die Strahlenbrechung des Sonnenlichtes vor sich geht“, sagte der Lehrer. „Was geschieht also, wenn das Licht ins Wasser fällt?“

„Geht aus, Herr Lehrer!“

Der Lehrer traf Frau Huber und sagte: „Ihr Bub gefällt mir. Er hat einen sehr großen Wissensdurst. Von wem hat er den wohl geerbt?“

„Das Wissen hat er von mir“, entgegnete Frau Huber stolz, „den Durst aber vom Vater!“

„Was schaust du denn so betröpelt, Hermann?“

„Ach, es ist alles aus, Lotti hat die Verlobung gelöst!“

„Nanu, ihr wolltet doch bald heiraten.“

„Natürlich, und dann hab' ich Sonntag zu ihr gesagt, ihre Strümpfe werfen solche Falten, daß ich mich nicht mit ihr sehen lassen kann!“

„Na, ist das ein Grund . . .“

„Mensch, versteh' doch, sie hatte keine Strümpfe an!“

Mal wieder einen mit Klein-Fritzchen:

Der Lehrer fragt Fritzchen: „Was tätest du, wenn du noch ein Brüderchen oder Schwesterchen bekämst?“

Klein-Fritzchen: „Ich bekomme keins mehr, Herr Lehrer. Meine Mutter nimmt die Pille und ist außerdem Witwe!“

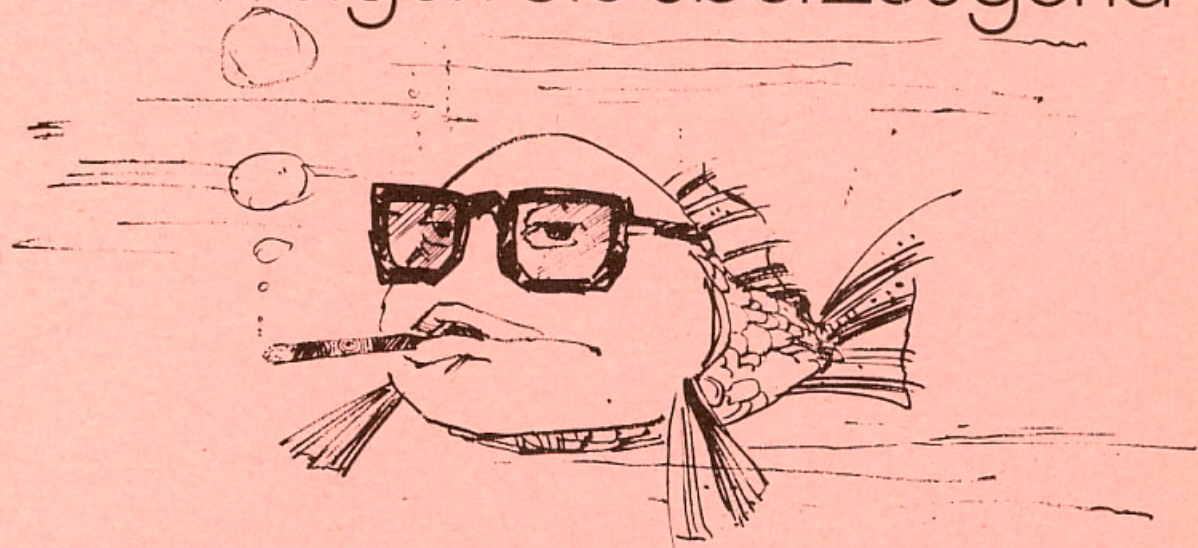
Zwei alte Mütterchen treffen sich mit ihren Hunden auf der Straße. Sagt die eine: „Hast schon gehört, Maria, jetzt machen sie bei uns im Viertel tatsächlich auch so ein Eros-Center auf!“

Die Maria ist überrascht und schüttelt überlegend den Kopf: „Sollen sie ruhig, ich werd' weiterhin bei Edeka einkaufen.“

Beim Unterricht über Biologie in einer neuzeitlichen Schule fragt der Lehrer nach den Vorzügen der Muttermilch gegenüber der Kuhmilch bei der Kinderernährung.

Lieschen antwortet: „Erstens ist die Muttermilch bekömmlicher, zweitens ist sie billiger, und drittens kann die Katz' nicht dran!“

Schweigen Sie überzeugend



dann glaubt man Ihnen!

TEXTIL-BORNHÖFT

Sörup: Bismarckstr. 1 (04635) **154**
Tarp: Hashauweg 18 (04638) **644**

Eines der größten Textil-Fachgeschäfte
im Landkreis Flensburg

**Es geht
um mehr
als um
624 DM**

Es geht um
Vermögensbildung
plus Sicherheit
für die Familie
und den eigenen
Lebensabend.

Für alle Auskünfte im Rahmen des 3. Vermögensbildungsgesetzes stehe ich Ihnen zur Verfügung. Schreiben Sie mir oder rufen Sie mich einfach an.

ROLAND WERFT

2391 Tarp
Flensburger Straße 5



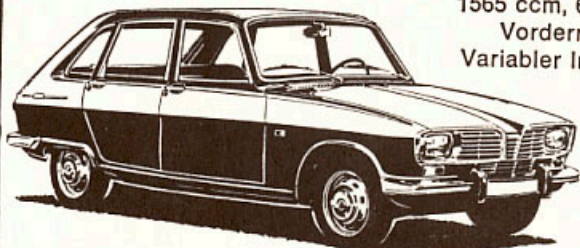
hoffentlich ALLIANZ versichert

Der Vorderradantrieb des Renault 16: Unser Beitrag zu Ihrer Sicherheit. Aber nur einer von vielen.

RENAULT  **16**

Modell 1971

Mit neuem stärkeren Motor
1565 ccm, 65 DIN-PS
Vorderradantrieb
Variabler Innenraum



Preis: ab DM 7.995,- a.W.

Am besten selber testen!

Verkauf und Kundendienst

Renault-Verkaufsgesellschaft

Flensburg mbH

Neustadt 17 - Telefon (0461) 7408

In der Bundesrepublik gibt es über 1400 Renault-Service-Stationen